

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses
Band: 2 (1872-1875)
Heft: 6-1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ANZEIGER

für

Schweizerische Alterthumskunde.

INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

N^o 1.

ZÜRICH.

FEBRUAR 1873.

Abonnementspreis: Jährlich 2 Fr. 20 Cts. franco für die Schweiz.

Man abonniert bei den Postbüreaux und allen Buchhandlungen, sowie auch direct bei der Verlagsbuchhandlung von J. Herzog in Zürich.

INHALT: 153. Der heidnische Bühl bei Raron, Ct. Wallis, von Raphael Ritz. S. 399. — 154. Objets nouveaux de la station de l'époque du bronze de Mœringen, par le Dr. V. Gross. P. 402. — 155. Minières primitives du Jura Bernois, par A. Quiquerez, ingénieur des mines du Jura. P. 407. — 156. Neuere Refugien, von Dr. v. Liebenau. S. 440. — 157. Wandgemälde im Seminar zu Küsnacht im Canton Zürich, von J. R. Rahn. S. 440. — 158. Nachtrag (Erklärung verschiedener Bilder), von A. Caspari und Dr. F. Keller. S. 442. — 159. Zur Statistik schweiz. Kunstdenkmäler, von Prof. R. Rahn. S. 443. — Vorträge, gehalten in der Zürich. Antiquar. Gesellschaft. S. 447.

153.

Der heidnische Bühl bei Raron, Ct. Wallis.

(Aus einem Briefe an Dr. F. K.)

— — Neulich machte ich einen Gang ins Oberwallis und besuchte auch Raron und den dortigen sogenannten „heidnischen Bühl“. Dieser lange Hügel liegt östlich über Raron, über der sogenannten „Burg“ (wo jetzt Kirche, Pfarr- und Gemeindehaus stehen; früher die Burg der Raronia). Der ganze Bühl besteht aus Kalkstein, mit Gletscherschliffen nach allen Seiten und vielen erratischen Blöcken (Granit, Gneis), namentlich gegen Süden und Westen. Wegen des sonderbaren Namens suchte ich auf allen Seiten nach Schalen u. dgl. lange umsonst, weil der Hügel auf der Oberfläche vielfach von Rasen bedeckt ist. Endlich fand ich Einschnitte, die offenbar von Menschenhänden herrühren, und ich bin so frei, Ihnen darüber einiges mitzutheilen.

Auf dem westlichen, tiefern Vorsprunge des Bühls, gegen die Burg, auf einer stark abgeschliffenen und auch von Niederschlägen abgewaschenen Kalkplatte, finden sich kleine runde Ausschnitte im Fels (Fig. V), von 0,20 Centimeter Länge. Da gleich darunter die Wiese („Burgmatte“) beginnt, konnten diese übrigens trittähnlichen Einschnitte nicht zu einem Wege gedient haben (wie man's etwa in gefährlichen Felsenplatten bei einigen Pässen sieht). Etwas weiter finden sich eben solche Einschnitte, aber mehr verwittert. Nahe dieser Felsplatte (mit erratischen Blöcken

